

gänzlich herüber geworfen hatten und ihn selbst verfolgen konnten?

Gewöhnlich ist eine Schlacht für das Heer verloren, wo der Oberfeldherr bleibt. - Diese ward es für die Schweden nicht. Buth und Nachsicht spornten alle an. Umsonst erschien Pappenheim mit seinen Reutern, die schon verlorne Schlacht wieder zum Stehen zu bringen. Auch er sollte noch den Tag mit dem Tode besiegeln. Von zwei Kugeln durchbohrt athmete er, nach Leipzig herein geschafft, in der Pleißenburg sein Leben aus; getröstet, „daß der unveröhnliche Feind seines Glaubens gefallen sey.“

Als die Nacht dem Morde ein Ende machte, zog Wallensteins Heer nach Leipzig herein. Er selbst langte zwischen 9 und 10 Uhr an, begleitet von Holke, von Colloredo, von Don Maradas und vielen andern Generälen. Die ganze Nacht hindurch dauerte das Fahren und Marschieren, „und sind alle Häuser und Gassen voller Soldaten und Pferde ge-

wesen, also, daß sich fast Niemand regen können. Das Geschütz war auf dem Schlachtfelde geblieben, die Fahnen waren meist verloren gegangen. Und doch scheinen auch die Schweden zu erschöpft gewesen zu seyn, um zu verfolgen. Auch sie scheinen Tags darauf sich zwischen Lützen und Weisensfeld zurückgezogen zu haben. Gefangene waren von beiden Seiten nicht gemacht worden; ein Beweis, wie wüthend der Kampf getobt hatte.

Leipzig hatte noch den 7ten und 8ten November Tage der Angst und der Noth, denn da brach das kaiserliche Heer nach Chemnitz auf. Nur Croaten schwärmten noch herum, bis am 10ten die ersten Sächs. Krieger durch Ueberumpelung die Stadt eroberten und am 11ten, Sonntags darauf, dem lieben Gott für Rettung von aller solcher Noth ein Te Deum gesungen wurde, das vermuthlich aus sehr freudigem Herzen gekommen ist. * r.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 5. November 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	138 $\frac{7}{8}$	—	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	109 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	138 $\frac{1}{2}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	—	—	15 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do.	—	—	13 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	12 $\frac{1}{2}$	—
Berlin in Ct.	k. S.	108 $\frac{7}{8}$	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	11 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	Species	—	—	—	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	109 $\frac{1}{2}$	—	—	Verl. { Preuss. Courant	—	—	108 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	—	—	{ Cassenbillets	101	—	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	104	—	—	Gold p. M. fein colln.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	Silber 18l $\frac{1}{2}$ th. u. dar. do.	—	—	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	do. niederhaltig... do.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—					
Hamburg in Banco.	k. S.	—	147	—					
do.	2 Mt.	—	146 $\frac{1}{2}$	—					
London p. L. st.	2 Mt.	6. 15	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79	—	—	Actien der Wiener Bank	1096	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	92 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do.	3 Mt.	—	—	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	—	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.	90 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	—					
do.	3 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$	—					